

1868. Artikel zu den Zeitereignissen

Baba Wanga - die Seherin von Petritsch (9)

Wanga: "Die künftige Menschheit werde ein herrliches Leben führen" – Phänomen – "Prager Frühling"

(Hinweis: gestern vor 10 Jahren erfolgte der lancierte "Einsturz der Eislaufhalle" in Bad Reichenhall.¹ Korrigenda, bzw. Frage zum Geburtsdatum des salomonischen Jesusknaben.² Korrigenda zu Artikel 1801, S. 3³)



(Krasimira Stojanowa:⁴) Wanga (s.li.) glaubte, die künftige Menschheit werde ein herrliches Leben führen, und dieser Glaube lässt sich leicht durch ihren Kontakt zu den „durchsichtigen“ Besuchern⁵ erklären. Sie fand durch ein angedeutetes Geheimnis des Apostels Paulus Bestätigung, das in der Bibel folgendermaßen überliefert wurde:

„Nein, wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“
(Paulus an die Korinther 2:9)

¹ Siehe Artikel 1328, 1329 (S. 1/2), 1331, 1332 (S. 2-4).

² Bzgl. Artikel 1858 (S. 4) bekam ich den Hinweis: Ich schreibe Ihnen, da ich etwas irritiert bin zwecks dem Geburtsdatum des salomonischen Jesusknaben. Es dürfte nicht der 6. Jan. sein, sondern entweder Johanni oder Michaeli. Bondarew schreibt in seinem Buch "Organon", der salomonische sei einige Monate vor dem nath. geboren. Die Mitteilung R. Steiners GA 114 18.9.1909 gibt uns Anlass zur Vermutung, dass Zarathustra am Fest des Erzengel Michaels zur Welt kam (er meint hier den salomon. Jesusknaben).

Seite 845 <http://methodosophia.org/buecher.php?PHPSESSID=9cbed13e33bdde891ba0fb96835a185f>

... Vortrag 19.9.1909, Ihr Artikel 174: Einige Monate voneinander geschieden lagen die Geburten der beiden Jesusknaben. Ihr Artikel 182 beschreibt auch, dass man den Christus in dem Jesus dort feiert. Sigismund von Gleich (Mysteriendämmerung): Das Matthäus Evang. erzählt die Geburt des Zarathustra-Jesuskindes... Es beschreibt die Führung der Magier durch den Stern. Reife Königsweisheit begrüßte den Eingeweihten des Makrokosmos, der die Weisheit der Außenwelt innehat. In der Sommersonnenhöhe ward dies Kind geboren. Im Winterdunkel dagegen kam das Weihnachtskind, dessen Geburt das Lukas-Evang. erzählt ...

Ich bezog mich auf die Ausführungen von Hella Krause-Zimmer (Artikel 175, S. 1):

- Januar – 1: Geburt des salomon. Jesus (Matthäus-Evang.) Die Magier besuchen das neugeborene Kind.
- Januar – 1: Erkrankung des Herodes. Flucht der Familie mit dem salomon. Jesus nach Ägypten.
Kindermord von Bethlehem.

Nach den vielen bildlichen Darstellungen des salomonischen Jesusknaben (Hl. Drei Könige) kann dieser sitzen, ist also kein neugeborenes Kind (wie das nathanische Jesuskind) – dies spricht eher für die Geburt im Sommer. Nun stellt sich aber ein zeitliches Problem mit den Magiern bzw. dem Kindermord von Bethlehem: Wenn der Besuch der Magier (Hl. Drei Könige) und der Kindermord im Januar 1 (v. Chr.) gewesen war, dann müsste die Geburt im Sommer 2 (v. Chr.) erfolgt sein. Dies widerspricht aber der Aussage Rudolf Steiners, daß ... die Geburten der beiden Jesusknaben ... einige Monate voneinander geschieden lagen (s.o.). Es stellt sich daher die Frage: war der Besuch der Magier und der Kindermord im Herbst 1 (v. Chr.)? Beides musste auf jeden Fall vor der Geburt des nathanischen Jesusknaben gewesen sein, denn dieser war nicht in Gefahr ermordet zu werden.

³ 29-Jährige denkt sich Vergewaltigung aus ... Die Falschaussage flog auf, als die Frau mit Ungereimtheiten konfrontiert wurde. Sie gab für ihr Verhalten keine Gründe an. Ein fremdenfeindliches Motiv sei aber auszuschließen, sagte der Sprecher. "Die Gründe sind in der Persönlichkeit der Frau zu suchen." <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/dresden-frau-gibt-erfindung-von-vergewaltigung-zu-a-1064965.html>

⁴ Wanga – Das Phänomen – Die Seherin Petritsch, S. 192/193, Ennsthaler Verlag, 2004

⁵ Siehe Artikel 1865

Wanga selbst sah diese Schönheit, als sie zu „deren Erde“ geführt wurde. Wo aber ist deren Erde? Sie sagte, es sei „die Dritte nach der Erde“. Lange habe ich astrologische Karten des Sonnensystems studiert, über die Planeten nahe der Erde nachgelesen und gegrübelt, bis mich eines Tages Wanga selbst belehrte: „Es geht um die Erde!“ Und hier liegt des Rätsels Lösung...

Ich komme auf das (übersprungene) Kapitel *Das Phänomen* (S. 43-51) zurück:

Wir werden wohl nie verstehen, wie Wanga „sah“ und auf welche Art ihre Prophezeiungen entstanden.

„Ihr seht es nicht“, sagte sie zu mir, „aber jeden Tag, an dem ich meine Besucher empfangen, stellt sich eine Frau zu mir. Sie ist blau-weiß gekleidet. Einer Diensthabenden gleich sagt sie mir, was ich der Person vor mir mitzuteilen habe, und ich wiederhole es.“

Als wir uns ein anderes Mal unterhielten, erklärte sie:

„Du weißt nicht, was ich sehe – ich sehe den Menschen sowohl von außen als auch von innen in allen Einzelheiten.“

Und noch etwas:

„Wenn jemand zu mir kommt, ist es, als würde sich in meinem Kopf ein Fenster öffnen, und ich sehe sein ganzes Leben wie in einem Kinofilm vor mir ablaufen – vom Anfang bis zum Ende – und über mir höre ich eine Stimme, die mir sagt, was ich bekannt zu geben habe.“

Ein anderes Bekenntnis:

„Würden die Menschen wissen, was ich über sie bis zu den winzigsten Einzelheiten hin sehe, würden sie sofort wünschen, von dieser Welt zu gehen.“

„Ihr schlaft des Nachts, aber ich blättere in den Seiten des menschlichen Seins und durchlebe das Leid aller Menschen. In der Stille höre ich die Himmels Glocken läuten. Ihr Ton ist so zart, so wunderbar, dass ich ihn mit keinem anderen irdischen Geräusch vergleichen kann.“

Unglaublich war die Leichtigkeit, mit der Wanga sich in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des betreffenden Menschen versetzte. Und sie tat es nicht nur in Bezug auf einzelne Menschen! Diese Vorgänge liefen bei ihr auch im Zusammenhang mit Ereignissen, Städten und Ländern ab ... Als gäbe es einen Informationsfluss, aus dem sie unbegrenzt schöpfte ...

Meine früheste Erinnerung an Wanga als phänomenale Wahrsagerin und Prophetin reicht bis in jene Zeit zurück, als ich 8 Jahre alt war. Damals war sie, die Schwester unserer Mutter, für meine Geschwister und mich einfach unsere liebste Tante, die uns sehr mochte und all unsere nicht enden wollenden Kinderstreiche verzieh.

Mein Bruder, meine Schwester und ich nahmen ihre Gabe als Heilerin und das, was sie als Hellseherin ihren vielen Besuchern voraussagte, als etwas Natürliches hin und wir fürchteten uns nicht im Geringsten vor den sonderbaren Fähigkeiten unserer Tante. Was uns jedoch sehr wunderte, war die Aufregung und Ehrfurcht der Leute, die unsere Tante besuchten, denn sie verhielten sich ihr gegenüber, als sei Wanga ein überirdisches Wesen ...

... Etwa zehn Jahre später, ich war schon kein Kind mehr, erzählte mir meine Mutter, Wanga habe damals Bilder vom Blutvergießen in Prag, der Hauptstadt der damaligen Tschechoslowakei, beschrieben. Und dieses Blutvergießen fand statt, nur dass von diesem ungewöhnlichen Nachmittag an noch 12 Jahre vergingen (s.u.).



(Li: Prager Bürger mit tschechischer Flagge stehen auf einem umgestürzten Wagen vor einem sowjetischen Panzer am 21. August 1968⁶ in Prag.⁷ Re: Bei den Einmärschen starben rund 100 Menschen. Dieser tschechoslowakische Bürger versuchte vergeblich, einige Opfer zu retten.⁸)

Wanga fiel selten in einen derartigen Zustand und meist ging so eine Trance einem bedeutenden gesellschaftlichen Ereignis oder einer großen Naturkatastrophe voraus. Die Botschaften, die sie weitergab, beinhalteten in der Regel die Ankündigung der bevorstehenden Gefahr und die Beschreibung jener Situation, in der sie zutage treten würde ...



(Li: Wanga zu Gast bei der Lehrerfamilie Maria und Boris Gaigurowi aus Sandanski (den Großeltern der Autorin väterlicherseits). Im Jahr 1943 sagte Wanga dem Ehepaar voraus, dass einer ihrer Söhne ihre Schwester Ljubka heiraten werde. Die Hochzeit von Ljubka und Stojan Gaigurow wurde 4 Jahre später (1947) gefeiert.)

Als ich (die Autorin Krasimira Stojanowa) geboren wurde, entschieden meine Eltern, Wanga solle meine

Taufpatin werden. Mein Vater rief sie an, damit sie mir einen Namen gebe. Meine Tante sagte etwas sehr Sonderbares zu ihm:

„Möge das Kind Sewir heißen. Eines Tages wird es die Hieroglyphenschrift erlernen und sich für die Geschichte des Ostens und die Lehren der Antike interessieren.“⁹

Mein Vater zeigte sich nicht sehr beeindruckt vom künftigen Bildungsstand seines Babys. Schon das Erlernen der Hieroglyphenschrift erschien dem kleinen Bankangestellten eines vergessenen Provinzstädtchens in jenem Jahr 1949 völlig abwegig, ja unseriös, aber dass die Schwägerin und künftige Patentante seinem Kind obendrein einen so unchristlichen Namen gegeben hatte, empörte meinen Vater sehr. Er lehnte den Namen ab. Wanga erwiderte daraufhin schroff: „Gut, dann soll sie eben Krasimira heißen, aber ihr dürft nicht vergessen, dass dieses Kind mit einem anderen Namen auf die Welt gekommen ist.“

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Prager_Fr%C3%BChling

⁷ <http://www.sueddeutsche.de/politik/jahre-prager-fruehling-treffpunkt-prag-1.701265>

⁸ <http://www.sueddeutsche.de/politik/prager-fruehling-das-blutige-ende-des-fortschritts-1.573912-5>

⁹ Siehe Artikel 1860 (S. 1)

Jahre später las ich in einem Wörterbuch die Bedeutung des Wortes „Sewir“. In der arabischen Sprache ist das die Bezeichnung für das Sternzeichen „Stier“. Ich wurde am 5. Mai geboren. Sewir war auch der Name eines christlichen Heiligen der Antike. Schade, dass mein Vater mich um einen so interessanten Namen gebracht hat! ...

Auf den folgenden Seiten werde ich Berichte von Menschen wiedergeben, die Wanga in den verschiedenen Jahren wegen unterschiedlichster Probleme aufsuchten. Deren persönliche Eindrücke und Schilderungen sind ein beredtes Zeugnis für die Kraft der prophetischen Gabe Wangas.¹⁰ (S. 53:) Maja Christowa / Sofia:

„Im Jahr 1944 ging mein Vater, ein Arzt und überzeugter Materialist, aus Neugier zu Wanga. Vor ihrem Haus warteten viele Leute, als Wanga in der Tür erschien und meinen Vater bei seinem Vornamen rief, den nur die Mitglieder unserer Familie kannten. Wanga sagte ihm viele Dinge, die seine Vergangenheit betrafen. Mein Vater war damals zum zweiten Mal verheiratet und sie beschrieb ihm wahrheitsgetreu seine Hochzeitsfeiern. Außerdem nannte sie ihm Einzelheiten und persönliche Dinge, von denen nicht einmal seine beiden Ehefrauen wussten.

Dann begann sie, über seine Zukunft zu reden. Sie sagte ihm voraus, er werde in 14 Jahren an Krebs sterben. Nachdem sie auch über meinen jüngeren Bruder geredet hatte, sagte sie über mich, dass ich eine glückliche Ehe führen werde, mein Mann aber bald sterben und mich ab Witwe mit einem kleinen Kind zurücklassen werde. Danach werde ich zwar wieder heiraten, aber mit meinem zweiten Mann werde ich keine gute Wahl treffen, denn diese Ehe werde für mich sehr unglücklich verlaufen. Sie fügte hinzu, dass das Schicksal meines Bruders noch trauriger sei, denn er werde im Alter von 20 Jahren bei einem Unfall ums Leben kommen ... Jahre später teilte uns mein Vater mit, er habe ein Magengeschwür. Er wurde operiert. Bei der zweiten Operation beließen die Ärzte es dabei, hineinzuschauen.

Er starb 1958 an jenem Tag an Krebs, den Wanga ihm vorausgesagt hatte. Ich selbst heiratete und führte eine glückliche Ehe. Wir bekamen ein Kind. Völlig unerwartet wurde mein Mann krank und starb. Ich heiratete ein zweites Mal und das war wirklich ein großer Fehler. Inzwischen bin ich geschieden. Vor einigen Jahren rannte mein Bruder hinter einer fahrenden Straßenbahn her. Er wollte noch aufspringen, griff aber nicht richtig zu und rutschte ab. Die Bahn überfuhr ihn. Damals war er 20 Jahre alt. Alles, was Wanga meinem Vater prophezeit hatte, ist eingetroffen. "

Ein weiteres bulgarisches Volkslied:

Bulgarian folklor- Kafal sviri

<https://www.youtube.com/watch?v=hVqrW-fPOQ0>

(Fortsetzung folgt.)



¹⁰ Kapitel *Berichte von Augenzeugen*, S. 53-113